

Protokoll

Öffentliche Mitgliederversammlung des Kreis seniorenrates Lörrach

Datum: 18.03.2016 13.30 – 15.30 Uhr

Tagungsort: Landratsamt Lörrach großer Sitzungssaal, Palmstr. 3

Tagesordnung:

- TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 18.12.14
- TOP 2 Vortrag: „Sicher Leben – Kriminalprävention für Ältere und Junggebliebene“
Referenten: Polizeihauptkommissarin Helena Brix, Polizeihauptmeister Thomas Österlin, Polizeipräsidium Freiburg Verkehrsprävention/Einbruchschutz, Dienststelle Lörrach, Bahnhofstr. 6
- TOP 3 Bericht Tätigkeit des Vorstandes
- TOP 4 Kassenbericht
- TOP 5 Aussprache
- TOP 6 Entlastung
- TOP 7 Themen für 2016
- TOP 8 Verschiedenes

Für den erkrankten Herrn Späth, Vorstandsvorsitzender des KSR, leitet die heute öffentliche Mitgliederversammlung Herr Mybes, Mitglied des Vorstands. Er begrüßt alle Anwesenden und besonders die beiden Referenten zum Vortrag: **Prävention. Sicher leben für Ältere und Junggebliebene.**

TOP 1

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 18.12.2014 wird ohne Einwände angenommen.

TOP 2

Auf Einladung von Herrn Späth informieren die Referenten zu dem allgemein aktuellen Thema.

Nach dem Motto „ Vorsorge ist besser als Nachsorge“ erklären die Polizeibeamten konkret, wie man sich schützen kann, denn wer Bescheid weiß, ist besser gewappnet. Ausführlich schildern sie die Gefahren, bei denen meistens ältere Menschen in ihrer Gutgläubigkeit zum Opfer werden. Dazu gehören: Haustürgeschäfte, Betrüger und Trickdiebe, Gefahren unterwegs, Einbruch ins eigene Heim. Zu den häufigsten Vorkommnissen erklären sie, wie man sich dagegen schützen kann.

Begleitend zur Prävention werden zwei eindruckliche Kurzfilme gezeigt: Trickdiebe an der Haustür und der bekannte Enkeltrick. Mit einfallsreicher Vorgehensweise wird die Hilfsbereitschaft der älteren Menschen ausgenutzt, um in deren Wohnung zu gelangen. Meist erst später wird der Verlust von den Betroffenen bemerkt. Einbrüche in Eigenheim oder Wohnung erfolgen zu 80% über Fenster oder Terrasse mit einem Schraubendreher. Den Schaden soll man sofort bei der Polizei unter Notruf 110 melden.

Fragen nach dem Vortrag werden von den Polizeibeamten präzise beantwortet. Infos dazu in der ausliegenden Broschüre. Detaillierte Information und wichtige Verhaltensregeln zur Kriminalprävention für Ältere und die Broschüre "Der goldene Herbst" ist unter www.polizei-beratung.de zu ersehen.

Herr Mybes dankt den Referenten und verabschiedet sie.

TOP 3

Die Vorstandssitzungen finden jeweils in unterschiedlichen Einrichtungen statt, um diese kennenzulernen und sich ein umfangreiches Bild machen zu können.

Der KSR ist in verschiedenen Arbeitskreisen vertreten:

Sozialausschuss / Fritz- Berger- Fonds-Beirat:	B. Späth
Kreispflegeausschuss:	M. Strittmatter / U. Hammler
Kreisarbeitsgemeinschaft Ambulante ARGE:	U. Hammler
Grenzüberschreitendes Modellprojekt:	B. Späth

In Bereich der häuslichen Pflege gibt es weitere Ziele.

Die Anwesenden können im vorliegenden Infoblatt die Tätigkeiten und Aufgaben des KSR ersehen und weiteres auf der Homepage des KSR.

Herr Müller spricht über Probleme und komplexe Aufgaben des Teilhabepflegeplans Strategie C: Neue Wege austarieren, Krankenhaus zu Fallpauschalen ansprechen. Es fehlt eine geriatrische Versorgung. Das Krankenhausstrukturgesetz ist seit 01.01.16 in Kraft, das deren Qualitätssicherung stärken soll.

Für die pflegerische Übergangslösung nach Krankenhausaufenthalt wird auf Antrag von den Krankenkassen Unterstützung geleistet.

TOP 4

Herr G. Pfister, Kassierer des KSR, erstattet den Kassenbericht.

Kassenbestand: 6181,47 € Mitgliederversammlung 18.12.2014

Ausgaben: 674,63 €

Aktueller Stand: 5506,84 € Mitgliederversammlung 19.03.2016

Die Kassenprüfung wurde von Herr Müller durchgeführt und ordnungsgemäß befunden.

Der KSR bekommt jährlich vom LK einen Zuschuss von 500,00 €

TOP 5

Der Vorstand beantwortet alle interessierten Fragen aus dem Publikum.

Top 6

Herr Mybes stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Der Entlastung wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 7

Zu der von Herrn Späth erstellten Präsentation **Zielsetzung der Sozialstrategie** zeigt Herr Mybes inhaltlich die Punkte „Pflegebedarf Deutschland - Szenario“ auf, der bedeutsamen Auswirkung des demografischen Wandels und dazu erforderlichen Maßnahmen.

Die Menschen werden immer älter und wollen so lange wie möglich zu Hause leben; damit steigt kontinuierlich die häusliche Pflege, die zu 50% von den Angehörigen geleistet wird.

Um den künftigen Pflegebedarf in Deutschland zu gewährleisten, müssen neue Wege beschritten und das Engagement flexibler gestaltet werden.

TOP 8

Am 15. Juli 2016 findet im Landratsamt in Lörrach eine Fachtagung statt.

Die Mitgliederversammlung ist beendet und Herr Mybes dankt allen Anwesenden für ihr Kommen.



Bernhard Späth
Vorstandsvorsitzender



Inge Ponath
Schriftführerin